



**EIN BLICK... UND NICHT NUR VON WEITEM  
ВЗГЛЯД... И НЕ ТОЛЬКО ИЗДАЛЕКА**

**"GEGOSSENES BLEI"**



*Das Denkmal zur Erinnerung an die Deportierten. Yad Vashem, Jerusalem (Israel)*

*Мемориал депортированным. Яд Вашем, Иерусалим (Израиль)*

*Das "Denkmal zur Erinnerung an die Deportierten" – ein alter Reichsbahnwaggon für den Viehtransport – wurde in Yad Vashem aufgestellt zur Erinnerung an die Millionen europäischer Juden, die in solchen Waggons in die Vernichtungslager transportiert wurden, auf den Weg ins Nichts, den Weg in die Ewigkeit. Das Volk Israel hat die Lehre der Geschichte gut verstanden und niemand wird es zwingen, diesen Weg noch einmal zu beschreiten. Doch es finden sich immer wieder "Gutwillige", die Israel wieder auf diesen Weg bringen wollen.*

*Schon wieder (zum hunderttausendsten Mal!) provozierten die Palästinenser eine israelische, antiterroristische (!) Operation. Übersehen kann es nur ein Blinder, doch man bekommt immer wieder zu hören: "Wir respektieren das Recht Israels auf Selbstverteidigung. Gleichzeitig appellieren wir an die israelische Seite, die Notwendigkeit der Erhaltung des Gleichgewichts bei der Ausführung der Militäroperationen zu respektieren und zivile Opfer unbedingt zu vermeiden." Was soll das bedeuten? Die Hoffnung darauf, dass ausgerechnet die Moralstandards, die von der Hamas systematisch mit Füßen getreten werden, Israel erhalten könnten? Diese Hoffnungen sind an die falsche Adresse gerichtet. Denn einem Volk, das den Schrecken des Holocausts erlebte, braucht man*

*nicht zu erklären, was ein Menschenleben wert ist. Deswegen versuchen die Israelis alles Mögliche, um unnötige Menschenopfer zu vermeiden. Aber wer ist überhaupt imstande, vernünftig zu erklären, wie man es am Besten macht und was genau man unter "Gleichgewicht" versteht? Kann man überhaupt von einem Gleichgewicht im Krieg sprechen?*

*Wieder und wieder stellt man sich diese Fragen und findet keine Antwort darauf. Bei der Suche nach einer Antwort erinnern wir uns an die sechs Millionen Juden, die während des Zweiten Weltkriegs von den Nazis umgebracht wurden. Tausende von Menschen auf der ganzen Welt entzünden Gedächtniskerzen am "Tag zum Gedenken der Opfer des Holocausts", am Tag der Katastrophe und des Heldentums der europäischen Juden. Denken Sie auch an diese Menschen, wenn Sie deren Nachkommen mit einer Moralpredigt zum Thema "Notwendigkeit der Erhaltung des Gleichgewichts" bei der Ausführung der Militäroperationen gegen die beispiellos grauenhaften Terroristenanschläge ansprechen.*

*Und bis dahin muss der Premier-Minister Israels, Benjamin Netanjahu, immer wieder das Offensichtliche wiederholen: "Israel stößt auf Schwierigkeiten eines solchen Ausmaßes, die keiner anderen Nation bekannt sind. Das Land befindet*

sich zwischen zwei Feuern: einerseits besteht eine permanente Bedrohung der Existenz des Landes, andererseits wird das Land unentwegt dafür kritisiert, dass es dieser Bedrohung zu widerstehen versucht."

An dieser Stelle soll noch einmal betont werden: die Operation "Das gegossene Blei" hatte die Einstellung der Raketenbeschüsse auf das

Territorium Israels zum Ziel. Daran werden die Leser auch von Elena Bonner erinnert, die sich an selbständig denkende Menschen wendet, die Wahrheit von Lüge zu unterscheiden imstande sind und dem demagogischen Wort kein Vertrauen schenken.

## Schauer aus Blei

Elena Bonner

Israel hat nicht nur das Recht auf die Operation "Gegossenes Blei", es ist die Pflicht der Regierung, diese Operation durchzuführen, denn der Schutz des Lebens und die Sicherheit der Bürger sind das wichtigste Recht und die erste Pflicht jeder Regierung. Dieses Recht wird von sämtlichen internationalen Konventionen garantiert und bestätigt.

Die Bevölkerung der israelischen Städte kann nicht und muss nicht in ständiger Angst und in permanenter Erwartung leben, dass im nächsten Moment eine Qassam- oder eine Grad-Rakete in

Charakter der Organisation Hamas zu begreifen, der sich durch eine formal demokratische Wahl maskiert.

Das ist aber noch nicht alles. Indem Israel seine Städte und seine Bevölkerung schützt, befreit es auch die friedliche Bevölkerung im Gazastreifen, die sich in der Situation einer Geisel der Hamas befindet. Nicht Israel beraubt dieses Volk des Rechts auf das friedliche Leben, ja überhaupt des Rechts zu leben, sondern die Handlungen der Hamas. Israel geht dagegen maximal vorsichtig vor... Die Verantwortung dafür, dass im Feuer des

*"Wir, Europa" – so sagte Frankreichs Präsident Sarkozy, als er zum abertausendsten Mal das unglückselige Israel zur Einstellung der Bombardierungen im Gazastreifen aufrief. "Wir, Europa" konnten dieses weise und schutzlose Volk in den 40-er Jahren des 20. Jahrhunderts nicht schützen und ließen es verbrennen. Heute sollten "Wir, Europa" lieber die Klappe halten...*

*"Wir, Europa" schulden den Juden zu viel, um uns Verweise zu erlauben. Wo waren wir im Jahre 1948? Während des Unabhängigkeitskrieges? Als sie für ihr Jerusalem starben?...*

*"Wir, Europa" konnten ihnen keinen sicheren Zufluchtsort gewähren. Sie fanden für sich ein winziges Stückchen Erde in Palästina und die UNO meldete sie dort an und sie schufen einen wunderschönen, wundervollen, klugen, gutwilligen und zivilisierten Staat in der Wüste, eine Mirage, eine Oase, ein Märchen. Aber keine einzige Nacht konnten sie dort ruhig verbringen... Wir konnten den Juden keinen Frieden gewährleisten und stören sie beim Krieg.*

Valerija Novodvorskaja  
grani.ru

das Haus, die Schule, den Kindergarten oder auf irgendeinen Menschen einschlägt. Deswegen soll die Operation "Gegossenes Blei" konsequent zu Ende geführt werden – bis zur vollständigen Zerstörung der terroristischen Strukturen der Hamas. Jeder Waffenstillstand führt zur erneuten Wiederherstellung des Waffenbestandes im Gaza-Streifen, zur Ausbildung der nächsten Generation von Terroristen und somit zur wiederholten Eskalation der Gewalt.

Die die Situation verharmlosenden Resolutionen und Appelle der UNO, der Europäischen Union, der Organisation der islamischen Staaten sowie einiger Rechtsorganisationen an Israel, die Militäraktivitäten einzustellen, sind Resultate eines Missverständnisses oder sogar eher einer fehlenden Bereitschaft, den ausschließlich terroristischen

Krieges Zivilisten ums Leben kommen, soll die Hamas tragen. Ihre Krieger halten sich absichtlich in der Mitte von Wohnvierteln auf, verstecken sich in Krankenhäusern und Moscheen. Eine Moschee ist eine heilige Stätte, wenn man dort zu Gott betet, aber sie hört auf, es zu sein, wenn sie zum Unterstand der Banditen wird.

Mich wundert die Position der UNO und der Europäischen Union allerdings nicht. Diese Organisationen reduzieren das Problem gewöhnlich auf das Geschwätz vom Frieden. Aber es ist erstaunlich, dass die UNO, was die Palästinenser betrifft, auf das alte Prinzip, nur die als Flüchtlinge zu betrachten, die wirklich vor Gewalt und Zerstörung fliehen, verzichtet. Diese Ausnahme von der Regel beeinflusste bereits vier Generationen von Menschen, die groß geworden sind, ohne zu

erfahren, wie schwierig es ist, einen eigenen Staat selbständig aufzubauen.

Als erfahrene Rechtschützerin wundere ich mich über die Position von Rechtschutzorganisationen – eine einseitige Position, die weder den friedlichen Palästinensern helfen kann, ihren Flüchtlingskomplex zu überwinden, noch der Bevölkerung im Gazastreifen helfen kann, sich vom Geiselnzustand und von der Diktatur der erbarmungslosen Mörder-Terroristen zu befreien. Ob man das als Blindheit oder eine über alle Maßen hinauschießende politische Korrektheit bezeichnen soll, weiß ich nicht.

Auch begreife ich nicht, wie es passieren konnte, dass keine der internationalen

Rechtschutzorganisationen in Europa und Amerika die sofortige und bedingungslose – ohne Tausch oder Lösegeld – Freilassung des israelischen Soldaten Gilad Shalit forderte. Dieses Schweigen wirkt wie ein Einverständnis (wenn nicht sogar wie eine Zustimmung!) des Phänomens der Geiselname. Die Rechtschützer sollten längst schon eine Antwort darauf gefunden haben, ob Israel das Recht auf eine friedliche Existenz in sicheren Grenzen hat oder ob man diesen Staat den Aufrufen palästinensischer, iranischer sowie auch einiger anderer Anführer (Russland bleibt auch nicht unbeteiligt) zufolge "ins Meer werfen" sollte.

grani.ru  
05.01.2009

## ***Peres gesteht: der Abzug aus dem Gazastreifen war ein Fehler***

*Im Laufe von drei Jahren missbrauchte die Hamas das freigegebene Territorium als Militärstützpunkt für Raketenangriffe gegen Israel und als ein Lager für die Vorbereitung von neuen Zusammenstößen mit ZAHAL.*

***"Unabhängig davon, was in der Zukunft geschehen wird, werden wir die alten Fehler nicht wiederholen", – sagte der Präsident Israels, Shimon Peres, bei der Konferenz der Präsidenten der jüdischen Organisationen. "Man sollte anders vorgehen. Damals sprach ich mich für den Abzug aus; heute merke ich, dass das ein Fehler war."***

***Seit acht Jahren steht Israel unter Beschuss der Hamas. Israels Rückzug aus Gaza sollte Frieden bringen, das Ergebnis sind über 10.000 Raketen allein in den letzten zwei Jahren aus Gaza auf zivile Ziele in Südisrael.***

***Die Terrororganisation Hamas bombardiert bewusst Zivilisten. Sie hat den "Waffenstillstand" wiederholt gebrochen und im Dezember 2008 einseitig aufgekündigt. Israels Selbstverteidigung ist legitim und kein Verbrechen!***

***Israel befindet sich in einer sehr schwierigen Lage, denn die Terroristen der Hamas verstecken ihre Militärstützpunkte und Abschussvorrichtungen unter Verletzung der Genfer Konvention in dicht bevölkerten Gebieten, missbrauchen dadurch Menschen als Schutzschilde und machen damit zivile Opfer unvermeidlich. Israel dagegen warnt Zivilisten vor Angriffen per SMS, mit Flugblättern oder in Radioaufrufen.***

***Die Hamas hat diesen Konflikt eröffnet und trägt die Verantwortung für das Leid auf beiden Seiten! Um zu einem Frieden in der Region zu gelangen, muss die islamistische Diktatur der Terrororganisation Hamas dauerhaft beendet werden!***

***Deutsch-Israelisches Jugendforum Hamburg***

Unter dem Motto

***"Hamburg für Israel! Stoppt den Terror der Hamas.  
Support Israel to stop Hamas terror"***

fand 17. Januar 2009 Solidaritätskundgebung in Hamburg statt.

Parallele Solidaritätskundgebungen fanden in Berlin und vielen anderen Städten Deutschlands statt.



*Berlin. 11. Januar 2009. Solidaritätskundgebung für Israel  
Берлин, 11 января 2009 года. Митинг солидарности с Израилем*

***Israel verteidigt sich derzeit gegen den acht Jahre andauernden Raketenbeschuss der Hamas, der auch nach dem israelischen Abzug aus dem Gazastreifen im Jahre 2005 anhält. Tausende Raketen sind seitdem auf den Staat Israel und seine Bevölkerung abgeschossen worden.***

*Stefan Hensel  
Bundesvorsitzender des Deutsch-Israelischen Jugendforums*

*Übersetzung von Svetlana Bogen*

# מילה בִּסְלוֹבִי WORT

---



*Hamburg. 17. Januar 2009. Solidaritätskundgebung für Israel  
Гамбург, 17 января 2009 года. Митинг солидарности с Израилем*

